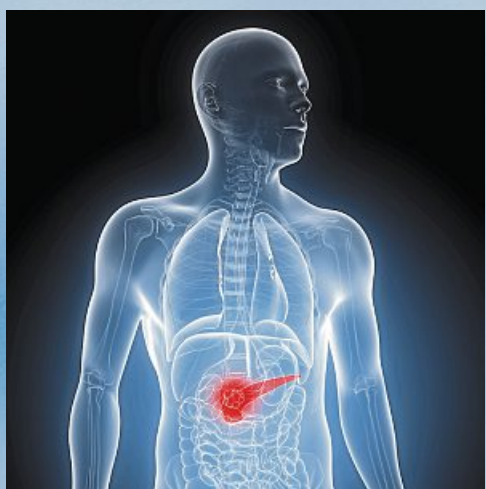


Große Medizinserie: 275 Termine bei Chefärzten und Spezialisten – exklusiv für unsere Leser

Wer legt sich schon gerne unters Messer! Doch in manchen Fällen ist eine Operation nicht nur unumgänglich, sondern auch eine Riesenchance. Zum Beispiel bei Krebserkrankungen im Bauchraum. Heute können erfahrene Chirurgen sehr vielen Patienten mit gezielten Eingriffen helfen – neue wissenschaftliche Erkenntnisse und vor allem technische Fortschritte haben die operativen Behandlungschancen massiv verbessert. Im Rahmen

unserer großen Gesundheitsserie haben tz-Leser die Gelegenheit, sich für ein persönliches Beratungsgespräch bei renommierten Allgemein- und Viszeralchirurgen vormerken zu lassen. Die vier Experten stehen auch gerne als Ansprechpartner für eine Zweitmeinung zur Verfügung. Insgesamt vermitteln wir unseren Lesern 275 Termine bei Chefärzten und Spezialisten – egal, wie sie versichert sind. ANDREAS BEEZ

Mit der **tz** zum Top-Arzt **HEUTE**



Eine erkrankte Bauchspeicheldrüse

OP im Bauchraum



Professor Dr. Hans Martin Schardey
Mehr Sicherheit bei Bauch-Operationen

Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie sowie Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Agatharied

Telefon: 0 80 26/3 93 43 68
www.khagatharied.de
E-Mail: Hans.Schardey@khagatharied.de

■ **Der Experte und sein Team:** Das Krankenhaus Agatharied ist ein überregional bekanntes Krankenhaus im Landkreis Miesbach, sein Chef Prof. Schardey gilt als Vorreiter bei der Verringerung der Komplikationsrate nach großen Operationen im Verdauungstrakt.
■ **Seine ermutigende Nachricht:** Operationen an den Bauchorganen sind heute sehr viel sicherer geworden. Ein Schlüssel dazu ist die sogenannte Dekontamination – ein Verfahren, um ein Versagen von Nahtverbindungen im Verdauungstrakt zu verhindern. Dabei werden die Nahtmaterialien zuvor mit einer speziellen Medikamenten-Kombi behandelt. Diese verhindert, dass aggressive Bakterien die Nähte zerstören und damit ein Ausfließen von Darmsaft in den Bauchraum verursachen



können. Diese Komplikation, die je nach Operationsgebiet in drei bis 20 Prozent der Fälle eintreten kann, führt im schlimmsten Fall zu einer tödlichen Infektion.

■ **Sein Gesundheitstipp:** Wenn bei Ihnen eine Operation am Magen oder

am Darm geplant ist, dann fragen Sie Ihren Chirurgen vorab, ob der die Dekontamination als Verfahren zur Senkung des Komplikationsrisikos anwendet.

■ **Neue Erkenntnisse und Therapien:** Experten der Universität von Chicago haben mithilfe von molekulargenetischen Experimenten nachgewiesen, dass die Anastomoseninsuffizienz – so der Fachbegriff für eine Zerstörung der Nahtverbindungen – durch Bakterien verursacht wird und nicht, wie teilweise irrtümlich von Spezialisten angenommen, durch eine falsche OP-Technik.

Professor Dr. Jens Werner
Heilung auch bei Krebs oft möglich

Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie des Klinikums der Universität München

Telefon: 089/4 40 07 27 91
www.klinikum.uni-muenchen.de
E-Mail: Jens.Werner@med.uni-muenchen.de

■ **Der Experte und sein Team:** An den Standorten Großhadern und Innenstadt werden jährlich mehr als 30 000 Patienten ambulant und über 5000 Patienten stationär behandelt. Das Ärzte-Team um den international renommierten Chirurgen Prof. Werner deckt das gesamte Spektrum von Operationen bei Tumorerkrankungen und funktionellen Beschwerden des Bauchraumes sowie der Transplantationschirurgie ab.
■ **Seine ermutigende Nachricht:** Krebserkrankungen von Organen des Verdauungstraktes können heute oft geheilt werden. Wäh-



rend frühzeitig erkannte Tumore des Verdauungstraktes, der Leber und des Pankreas durch minimal-invasive Operationsmethoden behandelt werden können, sind Heilungen auch bei fortgeschrittenen und auch bei metastasierten

Tumoren durch eine interdisziplinäre (fachübergreifende) multimodale Behandlung und komplexe Operationen möglich.

■ **Sein Gesundheitstipp:** Lassen Sie sich in einem spezialisierten Zentrum operieren, in dem der jeweilige Eingriff regelmäßig und in hoher Fallzahl durchgeführt wird.

■ **Neue Erkenntnisse und Therapien:** Operative Entfernungen von Dickdarmkrebs können durch minimal-invasive Verfahren und zunehmend auch durch roboterunterstützte Operationsmethoden schonend durchgeführt werden. Zusätzlich können nun bei Enddarmoperationen durch spezielle intraoperative Monitoringverfahren die Nervenfunktionen des Schließmuskels, der Blase und der Sexualfunktionen überwacht werden.

So machen Sie mit
Schreiben Sie uns bis spätestens Sonntag, 8 Uhr, eine E-Mail an:
arzttermine@tz.de

Bitte geben Sie den Spezialisten an, bei dem Sie gerne einen Termin hätten. Wir freuen uns auf Ihre Telefonnummer und eine kurze Info, worum es bei Ihnen geht. Wenn es mit Ihrem Termin klappt, geben die Ärzte Ihnen zeitnah Bescheid.

Professor Dr. Thomas Mussack
Neue Technik gegen die Refluxkrankheit

Chefarzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Chirurgischen Klinikum München Süd

Telefon: 089/72 44 02 24
www.artemed.de/ckms
E-Mail: thomas.mussack@artemed.de

■ **Der Experte und sein Team:** Die Chirurgie in der früheren Rinecker-Klinik hat Tradition. Mit Prof. Mussack hat der neue Klinikbetreiber einen ausgewiesenen Spezialisten unter anderem für komplexe Darmkrebsoperationen in das Haus am Isarkanal geholt. Sein Team hat auch viel medizinisches Know-How mit der Behandlung der Reflux-Krankheit.
■ **Seine ermutigende Nachricht:** Sieben von zehn Patienten mit einer Refluxkrankheit leiden trotz speziellen Medikamenten aus der Gruppe der Protonenpumpeninhibitoren (PPI) weiter an Sodbrennen und Aufstoßen. Doch vielen Betroffenen kann durch ein neuartiges Verfahren geholfen werden. Hintergrund: Reflux ist der Rückfluss von Magensäften bzw. Mageninhalt in die Speiseröhre. Übermäßiger Reflux mit Schädigungen der



Speiseröhre wird als Refluxkrankheit bezeichnet.

■ **Sein Gesundheitstipp:** Jeden Morgen presse ich eine

ganze Zitrone in lauwarmem Wasser aus. Das Wasser kurbelt die Verdauung an, die Zitronensäure beeinflusst Enzyme und Säuren, die die Bildung von Magensaft und die Verdauung stimulieren.

■ **Neue Erkenntnisse und Therapien:** Ein neues chirurgisches Verfahren schließt eine Lücke bei der Behandlung der Refluxkrankheit: die Neuromodulation des unteren Speiseröhrenmuskels. Dabei werden bei einer Bauchspiegelung zwei kleine Sonden in der Speiseröhrenwand eingesetzt und mit einem Pulsgeber verbunden. Dieser regelt den Reflux und kann von außen mit einer Art Fernsteuerung eingestellt werden.

Privatdozent Dr. Günther Meyer
Hilfe bei Adipositas

Chefarzt der Allgemeinchirurgie und Ärztlicher Leiter des Adipositas-Zentrums in der WolfartKlinik in Gräfelfing.

Telefon: 089/85 87 49 25
www.adipositas-muenchen.de
E-Mail: info@adipositas-muenchen.de

■ **Der Experte und sein Team:** In der Wolfart-Klinik in Gräfelfing werden jährlich circa 9000 Patienten behandelt. Das renommierte Zentrum für Adipositas- und Metabolische Chirurgie unter der Leitung von PD Dr. Meyer hilft Patienten, die unter der chronischen Stoffwechselerkrankung Adipositas mit viel zu hohem Körpergewicht als Folge leiden.

■ **Seine ermutigende Nachricht:** Sowohl bei der Ursachenforschung als auch bei der Behandlung von Adipositas gibt es große Fortschritte zu verzeichnen.

■ **Sein Gesundheitstipp:** Im Kampf gegen Übergewicht nützen weder extreme Diät-



ten noch der übermäßige Konsum von „Light-Produkten“. Crashdiäten schädigen sogar den Stoffwechsel nachhaltig.

■ **Neue Erkenntnisse und Therapien:** Früher hat man es sich bei der Analyse von starkem Übergewicht oft zu einfach gemacht: Es wurde damit begründet, dass die Betroffenen grundsätzlich viel zu viel essen würden und zu bequem seien, sich zu bewegen. Heute wissen Ärzte und Wissenschaftler, dass Adipositas eine chronische Stoffwechselerkrankung ist, die unterschiedliche Ursachen haben kann – neben falschem Ess- und Bewegungsverhalten etwa auch eine ungünstige genetische Veranlagung oder die Einnahme bestimmter Medikamente. Auch die Palette der Therapiemöglichkeiten ist breiter geworden. Sie beinhaltet neben Ernährungsberatung und Verhaltenstherapie auch minimalinvasive Verfahren wie das Einsetzen eines Magenballons oder operative Eingriffe wie Magenbypass- oder Schlauchmagenoperationen.

MORGEN LESEN SIE
Spezialisten für die Schultern, Experten für die Haut